

Bilanz

Aktiven	Flüssige Mittel	2279	
	Forderungen	651	
	Warenvorräte und angefangene Arbeiten	70	
	Aktive Rechnungsabgrenzung	30	
	EPI Kontokorrent Liegenschaften	6894	
	Maschinen, Einrichtung und Fahrzeuge	201	
<hr/>			
Passiven	Verbindlichkeiten	277	
	Passive Rechnungsabgrenzung	451	
	Subventionen Liegenschaften	6544	
	Rückstellungen	942	
	Fonds	781	
	Eigenkapital	1130	
<hr/>			
In Tausend Franken		10125	10125

Erfolgsrechnung

Ertrag	Kostgelder Jugendliche	3268	
	Ertrag aus Produktion Werkstätten	1126	
	Ertrag aus andern Leistungen	75	
	Miet-, Kapitalzins ertrag, Diverses	4	
	Betriebsbeitrag Kanton Zürich (Restdefizit)	1192	
	Betriebsbeitrag des Bundes	740	
	Spenden	2	
<hr/>			
Aufwand	Personalkosten	4871	
	Verpflegung	234	
	Haushaltaufwand	31	
	Unterhalt Immobilien und Mobilien	234	
	Zinsen, Abschreibungen	154	
	Energie und Wasser	85	
	Schulung, Ausbildung und Freizeit	72	
	Büro und Verwaltung	140	
	Sachaufwand Werkstätten	485	
	Fremdplatzierungen	21	
Übriger Sachaufwand	80		
<hr/>			
In Tausend Franken		6407	6407

Jubiläen

Honegger Heidi
15 Dienstjahre

Stutz Marco
15 Dienstjahre

Kouassi Yao
5 Dienstjahre

Romano Enzo
5 Dienstjahre

Saum Roland
5 Dienstjahre

Wild Pirmin
5 Dienstjahre

Schenkung Dapples
Flüggasse 80
8008 Zürich
044 381 60 65
info@dapples.ch
dapples.ch

Fachbeirat 2020

Der Fachbeirat der Schenkung Dapples besteht aus Fachpersonen der stationären Jugendhilfe, des Kindes- und Erwachsenenschutzes, der Jugendstrafrechts-pflege, der Berufsausbildung, der Jugendpolitik und des Finanzwesens.

- Marco Beng
- Stefan Forster
- Patrik Killer
- Karin Maeder
- Oliver Riesselmann
- Hans Ulrich Zellweger
- Raphaela Zürcher Kramer

Die Trägerin der Schenkung Dapples ist die Schweizerische Epilepsie-Stiftung. Der CEO der Trägerstiftung nimmt ebenfalls an den Sitzungen des Fachbeirats teil.

Fotografie Titelseite:
Zoe Tempest

Jahresbericht 2020



**Schenkung
Dapples**

Berufsvorbereitung
Ausbildung
Sozialpädagogische Wohnformen

Jahresbericht

Die Heimpflege hat im vergangenen Jahr, hoffentlich nachhaltig, an Bedeutung und Aufmerksamkeit gewonnen.

Als systemrelevanter Betrieb leistete die Schenkung Dapples auch im Corona-Jahr 2020 mit Volldampf die Rundumbetreuung der ihr anvertrauten Jugendlichen. Aber es kostete viel Energie. So fielen in einer ersten Phase einige Mitarbeitende mit Vorerkrankungen aus. Und leider sind Betreuungsaufgaben nicht im Homeoffice zu bewältigen. Es konnten aber sehr schnell und unbürokratisch tapfere Heldinnen und Helden gefunden werden, die die Wohngruppen in dieser kritischen Phase unterstützt haben, z.B. Praktikanten, die länger geblieben sind, oder ehemalige Mitarbeitende, die zu Hilfe eilten. Dies war eine sehr schöne Erfahrung.

Wie jeder Mensch aus den Medien ersehen oder im privaten Umfeld beobachten kann, reagieren die Menschen sehr unterschiedlich auf die Corona-Situation. Während Einzelne mit sich selbst und den eigenen Ängsten und Sorgen zu ringen haben, wachsen andere über sich hinaus und werden zu tragenden Säulen in der Krise.

Die Mitarbeitenden im sozialpädagogischen Bereich waren dabei besonders gefordert. Mit grossem Elan startete Jonas Guyer im Februar 2020 in sein neues Amt als Pädagogischer Leiter der Schenkung Dapples. Er hat dabei an der Spitze des sozialpädagogischen Bereichs seine Krisenfestigkeit und

seine Kreativität sogleich unter Beweis gestellt und seinen Bereich tatkräftig unterstützt und umsichtig geführt.

Eine schlagkräftige Task Force mit Vertretungen aus allen Institutionsbereichen traf sich zu Beginn täglich, später zweimal wöchentlich, um die aktuellen Entwicklungen und heimintern notwendigen Massnahmen zu besprechen. Der zusätzliche Austausch mit der Pandemiegruppe der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung, der Trägerin der Schenkung Dapples, war ebenfalls sehr fruchtbar, da von der leitenden Apothekerin und der Ärzteschaft weitere professionelle Unterstützung angezapft werden konnte.

Es erkrankten zum Glück nur wenige Jugendliche an Corona. Der erste positive Fall war ein Jugendlicher, der den Virus zu einem Schnupperaufenthalt in die Schenkung Dapples mitbrachte und seine Schnupperzeit dann leider in Isolation in seinem Zimmer verbringen musste. Die Betreuung dort hat aber offensichtlich so gut geklappt, dass der Jugendliche sich später für den Eintritt in die Schenkung Dapples entschied.

Einen an Corona erkrankten Jugendlichen zu betreuen, ist natürlich mühsam, sicher für den Jugendlichen selbst, aber auch für die Sozialpädagoginnen und -pädagogen, die die Versorgung und Betreuung des Erkrankten zusätzlich zu ihrer sonstigen Arbeit sicherstellen müssen. Noch herausfordernder ist es allerdings, dass bei einer positiven Testung oder bei einem Verdachtsfall, eine ganze Wohngruppe in Quarantäne versetzt werden muss. Eine verschworene Gruppe junger Leidensgenossen, voller

Tatendrang, ohne Krankheitssymptome und verständlicherweise ohne grosse Angst vor einer allfälligen Ansteckung in einem Haus «einzuschliessen», das braucht dann die ganze Palette von pädagogischem Einfallsreichtum. Die Sozialpädagoginnen und -pädagogen und die Jugendlichen haben es aber wirklich gut gemacht. Da darf, auch an dieser Stelle, allseits ein dickes Lob ausgesprochen werden.

Die Jugendlichen wurden 2020 in der Pandemie gesamtgesellschaftlich zu wenig beachtet. Sie hatten grosse Einschränkungen zu vergegenwärtigen, obwohl sie bei einer Covid-Infektion voraussichtlich keine oder nur geringe Erkrankungssymptome zu erwarten hatten.

Deshalb musste heimintern ein guter Mittelweg gefunden werden. Während die Mitarbeitenden nach getaner Arbeit nach Hause in den Schutz der gemütlichen eigenen vier Wände gehen können, leben die Jugendlichen rund um die Uhr in der Institution. Die Mitarbeitenden so gut wie möglich zu schützen und gleichzeitig den Jugendlichen unbeschwerte Freiräume und Entfaltungsmöglichkeiten zu belassen und zu schaffen, das war und ist ein Balanceakt und ein Aushandlungsprozess. Das war deshalb ein guter Zeitpunkt, um einen Jugendlichenrat ins Leben zu rufen und die Mitsprachemöglichkeiten der Jugendlichen auszubauen.

Verständlicherweise kamen 2020 einige Weiterbildungszyklen und Entwicklungsprojekte ins Stocken, da auf grössere Zusammenkünfte verzichtet

werden musste. So wartet beispielsweise ein attraktives sechsmonatiges Berufsorientierungsprogramm für Jugendliche auf den Startschuss.

Die Nachfrage war sehr gut und die Auslastung konnte erfreulicherweise mit 85%, trotz Corona-Krise, auf dem Stand des Vorjahres gehalten werden. Wie jedes Jahr schlossen im Sommer eine Handvoll Jugendliche erfolgreich ihre Ausbildung ab und für die Mehrheit der Abschlüssler konnte glücklicherweise eine berufliche Anschlusslösung gefunden werden.

Das Budget konnte eingehalten werden. Allerdings war, hauptsächlich aufgrund der Corona-Krise, ein Mehraufwand bei den Personalkosten und bei der Anschaffung «digitaler Technik» zu verzeichnen.

Auf Seiten des Personals durften wir sechs Dienstjubiläen feiern. Dass es ein herausforderndes Jahr war, zeigte sich auf der anderen Seite in Form einzelner Langzeiterkrankungen, die es mit vereinten Kräften zu kompensieren gelang. Abschliessend möchte ich allen Mitarbeitenden der Schenkung Dapples, den Jugendlichen und ihren Angehörigen, den Mitgliedern des Fachbeirats, den zuweisenden Stellen, der Träger-schaft und den Behörden von Bund und Kanton für die sehr gute Zusammenarbeit herzlich danken.

Richard Fischer, Heimleiter

Statistische Angaben

	2016	2017	2018	2019	2020
Lernende					
Anzahl Lernende	34	41	44	40	37
durchschnittliche Belegung	20	23	24	26	26
Einweisungen während des Jahres	16	22	25	16	20
Austritte während des Jahres	15	18	22	24	9
Anzahl Verpflegungstage	7143	8410	8783	9274	9189
Einweisungspraxis					
Zivilrechtliche Massnahmen	22	24	23	23	19
Strafrechtliche Massnahmen	12	17	21	17	18
Herkunft					
Kanton Zürich	28	29	29	30	28
Übrige Kantone	6	12	15	10	9
Personalbestand					
Anzahl Vollstellen	32	33	35	36	36
Anzahl Mitarbeitende (unabhängig Beschäftigungsgrad)	45	46	50	50	54